

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Englischsprachige Literatur und Englischdidaktik
Zielland/ Stadt	Portugal/ Porto
Gastinstitution	Universidade do Porto
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2017 bis 02/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich bin Lehramtsstudentin, die Regelstudienzeit meines Studiengangs beträgt 10 Semester. Im Gegensatz zu Bachelor-Master Studenten ist ein Universitätswechsel also sehr unwahrscheinlich, sodass man unter Umständen nie mal herausfindet, wie es sich so an anderen Universitäten studieren lässt. Das wollte ich aber, generell mal etwas anderes sehen, ein wenig Abwechslung haben, und mehr Lebenserfahrung sammeln.

Für das Englischstudium ist ein mindestens dreimonatiger Auslandsaufenthalt im Englischsprachigen Ausland vorgesehen. Da ich aber bereits länger im englischsprachigen Ausland vor meinem Studienbeginn war, war generell ein Auslandssemester nicht notwendig (und wenn es das gewesen wäre, dann nicht in Portugal). In das Ausland wollte ich trotzdem, aber ich war nicht so nicht an eine Landessprache gebunden. So gerne ich auch nach England oder Kanada gegangen wäre, mir gefiel die Idee, mal etwas wirklich neues auszuprobieren. Da das Studium praktischerweise auf Englisch stattfindet, wäre mangelnde Kenntnis der Landessprache diesbezüglich kein Problem. Was das Privatleben angeht... das klappt schon irgendwie. Und eine neue Sprache zu lernen wäre ja sowieso eine Chance, die ich nutzen sollte. Als ich dann unter den Erasmus+ Austauschuniversitäten auf die Universidade do Porto gestoßen bin, habe ich angefangen mich näher über die Stadt und die Universität zu erkundigen. Es hat nicht lange gedauert um festzustellen: Da will ich hin! (Dass man in Porto über die Wintermonate ein paar mehr Sonnenstunden abbekommt, als in unseren Breitengraden, tat zugegebenermaßen auch nicht weh.)

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Bewerbung an der Greifswalder Universität für das Auslandssemester ging zügig und recht unkompliziert von statten, vorausgesetzt man hat sich ausreichend über das Studienangebot und die Kompatibilität mit dem eigentlichen Studienfach informiert. Bei dem Einreichen sämtlicher Unterlagen an der Universidade do Porto hatte ich Probleme mit dem Bewerbungsformular. Wie genau ich es wo im online Bewerbungsportal (man bekommt temporäre Zugangsdaten nach der Nominierung durch die Heimatuniversität zugeschickt) abschicken muss, war mir nicht ganz klar. Das ist mir bereits einige Wochen vor Anmeldefrist aufgefallen, meine E-Mails blieben jedoch unbeantwortet. Das war ein wiederkehrendes Phänomen: Man benötigt etwas Geduld beim Warten auf Antworten. Letztendlich konnte man mir jedoch telefonisch weiterhelfen (die Lösung war simpel), sodass die Unterlagen pünktlich ankamen.

Da Flüge innerhalb Europas zu größeren Städten leicht zu finden sind, war die Anreise dementsprechend simpel und verhältnismäßig günstig.

Ich habe vor der Anreise eine Auslandsranken-, Notfall- und Unfallversicherung abgeschlossen (Man weiß ja nie was passiert). Bei der ersten Infoveranstaltung der Universität habe ich dann erfahren, dass ich in gewissem Rahmen in Porto über die Universität für einen Beitrag von 2€ krankenversichert bin und medizinische Hilfe verschiedener Art in Anspruch nehmen kann. Termine bei Allgemeinmedizinern und Fachärzten (Psychologie, Gynäkologie, Zahnarzt, ...) können über die Universität vereinbart werden.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich besuchte zwei Didaktikkurse ('Intercultural Dynamics' und 'English for Specific Purposes') und zwei Literaturkurse ('American Literature' (Thema: 'The Naissance of an American Literary Canon') und 'English Literature' (Thema: 'Love and Greed in Early Modern Drama')) um die Module 'Didactics III' und 'Literature III' abzuschließen.

Im Gegensatz zu einer Modulabschließenden Prüfungen, die ich gewohnt war, gab es für jeden Kurs verschiedene Prüfungen, die teilweise dem entsprachen, was auch in den Kursbeschreibungen online stand, und teilweise von den Dozenten geändert und neu festgelegt wurde. In 'Intercultural Dynamics' waren die Prüfungen eine mindestens 9 seitige Hausarbeit, und eine Unterrichtsstunde an einer Portugiesischen Schule mit einer schriftlichen Ausarbeitung der Planung der Durchführung und einer 3 Seitigen Reflexion. Die Prüfungen für 'English for Specific Purposes' waren eine schriftliche Klausur, eine schriftlich Planung von 4 CLIL Unterrichtsstunden, und eine schriftliche ESP Kursplanung mit Vortrag. 'English Literature' wurde mit einem Vortrag abgeschlossen (wobei auch die mündliche Mitarbeit während der Seminare in die Note mit einfluss), und bei 'American Literature' ist mir bis heute nicht ganz bewusst, wie genau sich die Note zusammensetzte (der Mangel an Transparenz wurde auch von den portugiesischen Studenten beklagt). In irgendeiner Form relevant waren: ein Referat, zwei dreiseitige Essays, zwei 'Evaluationssitzungen' in denen jeder an Diskussionen zu allen im Verlauf des Kurses angesprochenen Themen teilnehmen musste, sowie die generelle mündliche Mitarbeit.

Diese Prüfungen fanden über das Semester verteilt statt. Im Vergleich zu Greifswald bedeutete das also: weniger Seminare, aber mehr Prüfungen, weniger Stress am Ende, aber mehr Arbeit im Verlauf des Semesters.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ich hatte keinerlei Sprachkenntnisse in Portugiesisch, aber da die Kurse alle auf Englisch stattfanden, stellte das für das Studium kein Problem da. Auch mit den portugiesischen Studenten (schließlich auch alle Englischstudenten) konnte man sich Problemlos auf Englisch unterhalten. Bis zum Ende blieb das auch die Norm - Ich habe zwar einen Sprachkurs bezahlt, aber wie zu erwarten reicht die Sprachkompetenz danach zwar, um das grobe Thema eines Gesprächs mitzubekommen und sich mit geringem Vokabular und simplen Satzkonstruktionen etwas auszutauschen, aber nicht für dynamische, lange Gespräche und Diskussionen. Für das alltägliche Leben war der Sprachkurs durchaus sinnvoll. Man kommt sicherlich auch ohne ein Wort Portugiesisch zu sprechen nur mit Englisch gut zurecht, aber das erschien mir nicht ganz im Sinne des Erfinders. Sachen wie 'Eine Tüte bitte' an der Kasse im Supermarkt kriegt man zwar auch ohne Sprachkurse hin , wenn man sich aber nach Orten, Uhrzeiten und Wegen erkundigt, wird es etwas schwieriger.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Auch wenn es sehr stereotyp klingt: Die Atmosphäre in Portugal war irgendwo einfach entspannter, als in Deutschland. Uhrzeiten und Daten für Termine und Deadlines waren eher Vorschläge, als fixe Zeitpunkte- Deswegen muss man aber auch selber manchmal etwas Geduld und Spontanität mitbringen.

Auch der Norden Portugals ist also im Winter absolut zu empfehlen. Die Sorge, dass es im nördlichen Porto spätestens ab Oktober anfangen würde sehr viel zu regnen, hat sich nicht bestätigt. Während der Dezember und Januar zugegebenermaßen recht verregnet waren, hatten wir Ende Oktober noch 30°. Auch im Winter also die Badegarderobe und Sonnencreme nicht vergessen! Außerdem ist die Natur im Norden wunderschön! Ich würde jedem einen Ausflug in den Nationalpark Gerês ans Herz legen, aber auch kleinere Parks, wie der Naturpark Alvão sind einen Besuch wert! Gleiches gilt für umliegende Städte wie Aveiro, Braga und Guimarães. Und wer etwas weiter weg möchte: Ab Porto gibt es günstige Flüge zu den Azoren, und São Miguel war wirklich traumhaft.

Porto selber ist absolut fantastisch. Eine abwechslungsreiche, im Vergleich zu Greifswald große Stadt, ohne aber erdrückend und überfüllt zu sein. Eine Mischung aus altem Charme, voller alter Gebäude (manche ziemlich kaputt, aber das trübt das Stadtbild nicht) und Kirchen, aber gleichzeitig modernisiert (seit ein paar Jahren Jahren gibt es beispielsweise eine Metro). Es gibt mehr Bars und Restaurants, als man in 5 Monaten besuchen kann. Direkt auf dem anderen Flussufer liegt Vila Nova de Gaia, und auch Gaia ist einen Besuch wert. Ich selber habe in Gaia gewohnt und der tägliche Gang über die Ponte Louis direkt in das historische Herz Portos hinein war jeden Tag aufs neue ein Highlight. Die Strände auf der Gaia-Seite der Küste sind übrigens die schöneren!

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Holt euch eine ESN Karte! Selbst wenn die ESN Veranstaltungen nicht ganz nach eurem Geschmack sind, gerade am Anfang lernt man da schnell weitere Erasmus Studenten kennen mit denen man dann selber Unternehmungen und Reisen planen kann, und die Karte selber bietet einem viele Rabatte, beispielsweise auf Ryanair Flüge.

Auch wenn Portugiesisch nicht notwendig ist (es sei denn die Kurse finden auf Portugiesisch statt) würde ich auch eine Sprachkurs empfehlen. Es gehört irgendwo einfach dazu, die Sprache des Landes zu lernen. Außerdem fühlt man sich stolz, wenn man sich erfolgreich das erste Mal nicht auf Englisch nach dem Weg erkundigt hat.

Bei der Wohnungssuche könnt ihr ruhig auch in Gaia Ausschau halten, da sich die Städte direkt gegenüber liegen. Vom Standzentrum in Porto sind einige Ecken Portos weiter entfernt, als manche in Gaia.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.